

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker

Dem Orchester auf Augenhöhe gegenüberreten

Die Kooperation zwischen dem MON und den Münchner Philharmonikern feiert in diesem Jahr ein kleines Jubiläum: Seit fünf Jahren wirken nun schon Philharmoniker als Dozenten und Juroren bei den Blasmusikern mit, seit fünf Jahren dürfen MON-Dirigenten ihren weltberühmten Kollegen bei der Arbeit über die Schulter schauen. Und seit fünf Jahren besuchen Blasmusiker aus dem MON verstärkt die Konzerte des weltberühmten Münchner Orchesters. Bei der Einrichtung der Kooperation war damals Uli Haider maßgeblich beteiligt. Er und viele seiner philharmonischen Bläserkollegen haben die eigenen musikalischen Wurzeln nicht vergessen, die bei den meisten in der Blasmusik liegen. Mit der »Blasmusik der Münchner Philharmoniker« haben die Berufsmusiker nun auch wieder ein schönes Hobby – denn wenn man sein Hobby zum Beruf macht, hat man ja erstmal leider kein Hobby mehr. In seiner monatlichen Kolumne erklärt Uli Haider »sein« Orchester. In dieser Ausgabe geht es um Dirigenten und wie sich die Arbeit der Dirigenten im Lauf der Zeit geändert hat.

Stimmt es, dass Dirigenten früher oft rechte Tyrannen waren? Hat sich da etwas verändert?

Mein Hornprofessor an der Hochschule hat mir im Unterricht mehrmals erzählt, dass er unter sehr problematischen Dirigenten spielen musste. Vor allem das Bloßstellen von einzelnen Instrumentalisten war eine beliebte Masche, um Macht zu demonstrieren. Meist

wurden Musiker, die nicht so souverän auf ihrem Instrument gewesen sind, zum Opfer. Von denen gab es früher mehr als heute, denn die Ausbildung ist inzwischen besser und die Konkurrenz größer geworden.

Heute wäre es gar nicht mehr möglich, dass ein Dirigent einzelne Musiker bloßstellt. Das Selbstverständnis der Musiker hat sich verändert, aber auch das der Dirigenten. Gute Dirigenten müssen nicht Macht ausüben, um ihr Ziel zu erreichen. Sie versuchen, dem Orchester auf Augenhöhe gegenüberzutreten. Nur einige wenige haben den neuen Weg noch nicht verstanden und versuchen immer noch, uns zu befehlen. Vermutlich ist der Begriff des »Belehrens« derjenige, der betrachtet werden sollte. Niemand will belehrt werden, weil damit impliziert wird, dass man etwas nicht begreift und das ist kränkend. Das gilt im Orchester genauso wie in allen anderen sozialen Bereichen – auch im Umgang mit Kindern. Bringt mir ein Dirigent aber seine Idee eines Stücks nahe und beschreibt, wie er das durch spielerische, klangliche oder andere Veränderungen erreichen will, bin ich als Musiker gern bereit, dies umzusetzen. Unser Chefdirigent Valery Gergiev ist ein

MÜNCHNER
PHILHARMONIKER
SPIELFELD KLASSIK

gutes Beispiel für diese Art zu proben, daher wird es mit ihm nie langweilig, auch dann nicht, wenn ein Werk schon x-mal gespielt wurde. Mittlerweile gibt es auch eine Vielzahl junger Dirigenten, mit denen die Arbeit so richtig Freude macht. Vermutlich ist auch in diesem Bereich die Ausbildung besser geworden.

Im Juli durfte ich beim Jugendkapellen-Wettbewerb des MON als Juror dabei sein. Besonders die Qualität der Dirigenten hat mich sehr beeindruckt. Es zahlt sich aus, dass die Blasmusikverbände viel investieren, damit das Niveau der Dirigenten vor den Kapellen stetig steigt. ■

www.mphil.de

www.ulrichhaider.de



Uli Haider erklärt in der »Bayerischen Blasmusik« die Münchner Philharmoniker.

Foto: wildundleise.de

Zuschussanträge

für Ensembleleiter- und Instrumentenzuschüsse müssen bis 30. Oktober bei der Geschäftsstelle eingegangen sein. Die entsprechenden Anträge können auf der MON-Internetseite unter www.mon.bayern/informationen/zuschuesse heruntergeladen werden.

mon

Volksmusikakademie in Bayern wird »RICHTIG GUT«!

Musizieren, Singen, Tanzen – mit diesem musikalischen Dreiklang und einem einzigartigen Fortbildungs- und Freizeitangebot wird die Volksmusikakademie in Bayern schon bald Volksmusikanten, Sänger und Tänzer aus dem Dreiländereck Bayern, Böhmen und Österreich in Freyung willkommen heißen. Der Claim der Akademie »RICHTIG GUT« und die Strahlkraft dieser Einrichtung soll auch gewinnbringend und imagefördernd für die gesamte Region eingesetzt werden. Eine Imagekampagne soll die Fortbildungseinrichtung und die Region schon jetzt unter den Volksmusikbegeisterten bekannt machen und großes Interesse wecken. Dazu wurde nun ein erster Video-Teaser veröffentlicht – weitere sollen folgen.

Hier geht's zum Film: www.facebook.com/Volksmusikakademie/videos/

